

Wiesbadener Tagblatt.

No. 253. Mittwoch den 28. October 1857.

Für die Monate November und December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblattes.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden. Sitzung vom 7. October 1857.

1414—1418) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1419) Das Gesuch des Fabrikbesizers Friedrich Gottlieb von der Becke von Hemer bei Iserlohn in Westphalen um Reception in die hiesige Stadtgemeinde, wird unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller das diesseitige Staatsbürgerrecht erwirkt und derselbe außer dem Bürgereintrittsgelde eine Armentaxe von 200 fl. an die hiesige Stadtkasse entrichtet, genehmigt.

1420) Das Gesuch des Postconducteurs Georg Christian Philipp Dieffenbach von Lindschied, Amts Langenschwalbach, dormalen dahier, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Johannette Margarethe Marie Enders von hier, wird genehmigt.

1425) Das abermals wiederholte Gesuch des Schuhmachermeisters Franz Nicolaus Carl Kießewetter von Wallau, Amts Hochheim, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird nunmehr genehmigt.

1426) Das Gesuch des Essigfabrikanten Jean Haub von hier, Abänderungen des Tarifs für eingehenden Essigsprit und der zur Essigfabrikation eingehenden Weine und Obstweine betr., wird der Accise-Commission zum Bericht hingewiesen.

1427) Das Gesuch des Glasermeisters Friedrich Jacob Rothnagel von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1428) Die am 1. l. M. stattgehabte Versteigerung der vierten Kleeschur von dem städtischen Acker hinter der Gasfabrik, wird auf den Erlös von 18 fl. 5 fr. genehmigt.

1430) Das Gesuch des Hausknechts Johann Carl Kaspar Spitz von Langschied, Amts Langenschwalbach, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch seine Frau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

1432) Auf das Gesuch der Eigenthümer und Bewohner der Häuser am Dogheimerweg dahier um Errichtung eines Brunnens an dem Dogheimer Wege und Pflasterung eines Trottoirs auf diesem Wege, wird beschlossen: den Bittstellern zu eröffnen, daß die Stadtgemeinde nicht in der Lage sei, dem Gesuche zu willfahren.

1433) Das Gesuch des pensionirten Pfarrers Balzar von Wallendorf, Amts Herborn, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

1435) Das Gesuch des Bahnwärters Philipp Caspar Baum von Wörsdorf, Amts Idstein, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Ehefrau, wird unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Ehefrau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

1436) der Catharine Trebus von Breckenheim, Amts Hochheim, und

1437) der Christiane König von Erbach, Amts Eltville, werden für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1438) Das Gesuch des Jacob Geyer von Wendelsheim in Rheinheffen, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, soll Herzogl. Polizei-Direction unter dem Antrage auf Abweisung vorgelegt werden.

1439) Das Gesuch des Bedienten Wilhelm Wolf von Reuhof, Amts Wehen, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Frau, wird abgelehnt.

1440) Desgleichen das Gesuch der Elisabeth Glasner von Erbach, Amts Idstein, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt.

1441) Das Gesuch des Philipp Scheerer von Kloppenheim um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Familie, wird unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er noch seine Frau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

1443) Das Gesuch des Tuchmachers Johann Philipp Korn von Klingelbach, Amts Nastätten, zur Zeit dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird unter der seitherigen Bedingung für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1444) Desgleichen das Gesuch des Tagelöhners Philipp Belz von Rambach, gleichen Betreffs.

1445) Das Gesuch des Schuhmachergesellen Mathias Ludwig von Gonsenheim, gleichen Betreffs, soll Herzogl. Polizei-Direction unter dem Antrage auf Genehmigung für die Dauer eines weiteren Jahres zur Entscheidung vorgelegt werden.

1446) Zu dem Gesuche des Portraitmalers Julius Eduard Rayher von Magdeburg um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und seine Frau, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben für die Dauer eines Jahres nichts zu erinnern gefunden worden ist.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

1447) des Marx Buch von Königshofen, Amts Idstein, und

1448) der Catharine Grohmann von Oberselters, Amts Idstein, werden für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1449) Das Gesuch des Nathan Moses von Laufenselden, Amts Langenschwalbach, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird für die Dauer eines Jahres genehmigt.

1450) Das Gesuch des Anton Ueberred von Nastätten, dormalen

dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes für sich und seine Frau, wird unter dem Vorbehalte, daß Bittsteller in seinem dormaligen Dienstverhältnisse verbleibt und weder er selbst noch seine Frau Geschäfte auf eigene Hand dahier betreiben, für die Dauer eines Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 22. October 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. und Freitag den 30. October, Vormittags 9 Uhr anfangend, läßt Frau Ludwig Göß Wittwe dahier wegen Wohnortsveränderung eine Partie Weißgeräthe, bestehend in Betttüchern, Handtüchern, Tischtüchern, Servietten u. s. w., sowie Möbel aller Art, Küchengeräth, Schränke, Glas, Porzellan und Kupfer zc., sodann verschiedene andere Gegenstände, worunter 2 Rollwagen und ein Schreibtisch von Nußbaumholz, in dem Englischen Hofe hieselbst versteigern und können die Gegenstände von heute an eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. October 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt
Coulin.

6346

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr lassen die Gebrüder Heinrich, Christian und Friedrich Würzfeld dahier ihr in der kleinen Kirchgasse an dem städtischen Fruchtmarkte belegenes zweistöckiges Wohnhaus abtheilungshalber einer zweiten Versteigerung im hiesigen Rathhause aussetzen.

Die Bedingungen können dahier eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. October 1857.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

6582

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 2. November d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Magazin des Herrn Gottfried Ruß dahier circa 400 Malter Aepfel, vorzügliche Sorten, welche zum Export bestimmt waren, der aber wegen Unterbrechung der Schifffahrt nicht realisirt werden kann, in größeren und kleineren Quantitäten versteigert.

Auch stehen in dem genannten Magazin 150 Stück tannene Packfässer zum Verkaufe aus der Hand bereit.

Biebrich, den 27. October 1857.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. October Vormittags 10 Uhr:
Vergebung der Fourage-Lieferung für die Dienstpferde der hiesigen und Biebricher Garnison, auf dem Artillerie-Bureau. (S. Tagbl. No. 250.)

Die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden beehrt sich die Besucher des landwirthschaftlichen Instituts auf dem Hof Geisberg auf nachstehende Werke besonders aufmerksam zu machen:

Die Ausbeute der Natur, oder praktische Anweisung die Naturkräfte auf's Leben anzuwenden. 1 fl. 48 fr.

Balling, Gährungschemie in ihrer Anwendung auf die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, Hefenerzeugung Weinbereitung und Essigfabrikation, 1—4ter Bd. 17 fl. 39 fr.

Das Evangelium der Natur. 3 fl. 30 fr.

Häfener, Der Wiesenbau. 1 fl. 45 fr.

Samm, Dr., Grundzüge der Landwirthschaft in 2 Bänden. Mit 1334 in den Text eingedruckten Holzschnitten. 14 fl. 24 fr.

Masch, Landwirthschaftliche Thierheilkunde. 3 fl. 36 fr.

Wagig, Der praktische Rieselwirth. 2 fl. 24 fr.

— Der praktische Oekonomieverwalter nach den Anforderungen der jetzigen Zeit. 2 fl. 42 fr.

Schneitler & Andree, Die neueren und wichtigeren landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe, 1te Lief. 54 fr.

Schubert, Der rationelle Brennereibetrieb. 1 fl. 12 fr.

Bestellungen auf die **Mittelrheinische Zeitung** und das **Wiesbadener Sonntagsblatt** für die Monate November und December werden fortwährend angenommen bei der

6741

Expedition.

Die Brodlieferung für den hiesigen Armenverein soll vom 1. November l. J. ab anderweit vergeben werden.

Preisofferten für 2 Pfund werden auf dem Bureau entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. October 1857.

423

Der Vorstand des Armenvereins.

Heute Abend

6806

Geselliger Verein.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaale.

Vorzügliches Lagerbier.

Ernstthaler per Flasche 12 fr.

Culmbacher 15 "

bei **Heinrich Engel.**

6807

Fortwährend von Morgens 6 Uhr süße Milch von der Kupfermühle per Maas 8 fr. bei

6808

H. Matern, obere Webergasse No. 19.

Häfnergasse No. 3 ist süße Milch zu haben.

6809

Verzeichniß medicinischer Bücher,

welche alle sehr gut erhalten und **Taunusstraße No. 16** im zweiten Stock billig zu haben sind: 6810

Senke, Zeitschrift für Staatsarzneikunde, 10 Hefte, von 1836—1837 und 3 Ergänzungshefte.

Medicinische Jahrbücher für das Herzogthum Nassau, 1—8 Hest.

Eisemann, Krankheitsfamilie Pyra, 2ter Bd., 1834; — Typhus 1835; — Cholera, 1836; — Rheuma, 3 Bde., 1842.

— die regelat. Krankheit und entgiftende Heilmethode, 1835.

Burdach, neues Recepttaschenbuch, 3te Aufl., 1835.

Wildberg, Taschenbuch für gerichtliche Aerzte, 1830.

Hübener, Einleitung in das Stadium der Pflanzenkunde, 1834.

Dietrich, Abhandlung über den Keuchhusten, 1837.

Ebel, Handbuch der Physiologie des Menschen, 1837.

Reimann, Handbuch der Pathol. und Therap., 3te Aufl., 1832.

Linke, vollständ. Recepttaschenbuch, alphabetisch, 2 Bde., 1840.

Schroff, Taschenbuch der Arzneimittellehre und Receptirkunde, 1837.

Juch, Handbuch der Pharmacie, 1817.

Hussian, Darstellung der geburtshilf. Operation, 1828.

Hempel, Anfangsgründe der Anatomie, 4te Aufl., 1823.

Hartmann, Ph. C., der Geist des Menschen oder Grundzüge einer Physiologie des Denkens, 1820.

Burdach, neues Wörtertaschenbuch, 3te Aufl., 1825.

Schönlein, Klinische Vorträge von Güterbock, 2te Aufl., 1842.

Schönlein, Pathol. und Therap., 2te Aufl., 1832.

Canstatt, Jahresbericht 3ter u. 4ter Bd., 1844 u. 1845.

Schmitt, C. Ch., Jahrbücher, 1841, 1842, 1843.

Friedrich, Handbuch der path. Zeichenlehre, 1825.

Bogt, Lehrbuch der Pharmakodynamik, 2 Bde., 1821.

Friße, Miniaturabbildungen aßiurg. Operationen, eingeführt von Diesendach, 1838.

Ideler, Biographien Geisteskranker, 1841.

Rinke, neun Arzneimittel, 1837.

Carus, C. G., Lehrbuch der Gynäkologie, 2 Theile, 2te Aufl., 1829.

Jahn, Ahnungen einer allg. Naturgeschichte, Vorn. von Heusinger, 1828.

Wenzel, K., die Nachtheile von zurückgetretener Kräfte, 1te Aufl., 1832.

Weller, Krankheiten des menschlichen Auges, 5 Kupfertafeln, 3te Aufl., 1828.

Bird, Pathologie und Therapie der physischen Krankheiten, 1836.

Rust, Aufsätze und Abhandlungen, 1ter Bd., 3 Kupfertafeln, 1834.

Frank, J. P., Klinische Erfahrungen und auserlesene Beobachtungen zur Erläut. seines Werks über Heilung der Krankheiten des Menschen, aus seinen akadem. Tagebüchern gesammelt, aus dem lateinischen von Heimreich, 1835.

Heidler, Krampf und Krämpfe, 1838.

Groos, Entwurf einer philos. Grundlage für die Lehre der Geisteskrankheiten, 1828.

Beseler, Krankheiten des Kopfes und der Sinnesorgane, 3 Bde., 1839.

Leisnering, Physikal. Explorat. der Brusthöhle, vorn. von Siebenhaar, 1843.

Wesler, Beobachtungen über den elekt. Rotationsapparat, 1842.

Nau, Lehrbuch der Mineralogie, mit einer Kupfertafel über Krystalle, 1818.

Paguet, Beobacht. u. Erfahrungen aus dem Gebiet der prakt. Heilkunde, a. d. Franz. von Blüsch, 1837, 1ter Bd. (allg. Bemerkungen und Entzündungen der Schleimhäute.)

Runge, Grundlehre der Chemie für Jedermann, 3te Aufl., 1843.

Geschäfts-Gröffnung.

Mein neu errichtetes Geschäft in allen Arten **Kurzwaaren**, insbesondere Wolle, Strick-, Stick- und Häckelwolle, fertigen und angefangenen Stickereien, Stickereistoffen, Spitzen, Garnen, Bändern, Seide, seidenen Cravatten und Clips, Baumwolle, Handschuhen, gestrickten und gehäkelten Jacken, Schnur, Knöpfen, Nadeln, Stick- und Häckelmuster u., empfehle ich unter Zusicherung reeller Bedienung bestens.

Wiesbaden, den 26. October 1857.

Rosalie Heymann, geb. Philippi,

Langgasse No. 32 vis-à-vis der Post.

6811

Oberländische Kastanien	per Pfund	4 fr.
große Maronen	"	8 "
Prima Limburger-Käs	"	16 "
2te Qual. ditto	"	12 "
Prima Schweizer-Käs	"	24 "

6812

bei **Julius Baumann**.

1857r Most (ganz süß)

per Schoppen 15 fr. bei

6788

H. Dögen, Mauergasse No. 1.

Hammelfleisch I. Qualität

per Pfund 10 fr. ist zu haben bei Metzger

6359

Seewald, Oberwebergasse.

4 Pfund gutes Schwarzbrot 12 fr.

3

"

"

9

"

6782

S. Hercheimer.

Graue & weiße Kernseife beste Qualität per Pfund 15 fr.

Harz- & Talgseife, rothe u. weiße " " " 12 "

Talgkerzen " " " 22 "

Stearinkerzen " " per Paquet 34 "

Brodel- & Stängelstärke " " per Pfund 14 "

bei Partien billiger, empfiehlt

6813

Julius Baumann.

Beste Ruhrer Steinkohlen (Fettschrot),

sowie **Schmiedegries** sind fortwährend billig zu haben bei

Biebrich.

Georg Blees.

6429

J. Brönnner'sches Fleckenwasser das ächte, sowie ächt **Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Jülichspatz, empfiehlt

5876

Chr. Wolff, Hof-Drechsler.

Ein schöner, fast neuer **Holzofen** steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

6719

Es werden 5—6 **Walter Rüsse** zu kaufen gesucht Saalgasse No. 6.

6814

Römerberg No. 37 sind gute gelbe mehligte **Kartoffeln** im Walter zu verkaufen.

6815

Gegen kalte Füße empfiehlt Unterzeichneter seine selbstverfertigten Strohsöhlen. Bestellungen für Viebrich-Mosbach können bei Herrn Kaufmann R. Stamm gemacht werden.

6665 **Ed. Hetterich**, Metzgergasse No. 25.

Die patentirte **Johann Wagner'sche**

Klär-Gallerte (Weinfläre)

zum Selmachen von Wein, Bier und Apfelswein empfiehlt

Julius Baumann, Langgasse No. 1.

NB. 1 Flasche ($\frac{3}{4}$ M.) 1te Dual. nebst Gebr. Anw. à 1 fl. für 1 Stüd.

1 " " 2te " " " " à 45 fr. " $\frac{1}{2}$ " "

$\frac{1}{2}$ " " ($\frac{3}{16}$ M.) 2te " " " " à 24 " " 1—2 Dhm

ist hinreichend, die obigen Getränke binnen 24 Stunden vollkommen hell zu machen.

6816

Sobelspäne sind billigt zu haben bei

6763 **J. Wehgandt**, Mauergasse No. 1 b.

Mein Haus, Römerberg No. 1, ist aus der Hand zu verkaufen.

6516 **Wilhelm Heerlein.**

Stellen = Gesuche.

Eine sehr gebildete junge Engländerin, die eben von England angekommen ist, wünscht eine Stelle als Gouvernante in einer russischen Familie zu finden. Näheres in der Expedition d. Bl. 6598

Ein gewandter Diener im Besitz guter Zeugnisse, sucht eine Stelle als Diener bei einer hiesigen Herrschaft oder auch mit auf Reisen zu gehen. Näheres zu erfragen kleine Webergasse No. 7. 6796

Gesucht von einer englischen Familie, aus 4 Personen bestehend, ein treues gesetztes Mädchen mit etwas Bildung, das gut mit Kindern umgehen kann und alle häusliche Arbeit versteht. Nur auf solche wird reflektirt, die einige Zeit bei einer anständigen Familie gedient und gute Atteste haben. Näheres in der Exped. d. Bl. 6817

Ein einfaches Landmädchen, das zu jeder Arbeit willig ist und noch nicht gedient hat, wird gesucht. Näheres Taunusstraße No. 6. 6818

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle bei einer kleinen Familie. Zu erfragen im Badhaus zum Kreuz in der Spiegelgasse. 6819

Ein braves Kindermädchen wird gesucht. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 6820

Ein braver Bursche, der schon als Haußknecht servirte, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6821

Bei **C. Künstler** im Nerothal sind einige möblirte Zimmer mit Kabinetts zu vermietthen; auch wird auf Verlangen die Kost gegeben. 6762

Nerostraße No. 14 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermietthen. 6761

Mein Landhaus No. 4 an der Bierstädter Chaussee ist möblirt zu vermietthen. **B. Kochendörffer.** 6484

In **Viebrich**, Wiesbadenerstraße No. 104, ist eine Kellerabtheilung und im Hof ein geräumiger Lagerplatz zum Betrieb eines Geschäftes zu vermietthen. Auskunft wird im Hinterhaus ertheilt. 6603

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **R. Schmidt.** 6651

Der Regimentsprediger.

(Fortsetzung aus No. 251.)

Ohne uns über unsere Gefühle gegenseitig klar zu sein, liebten wir uns einander; und war das nicht natürlich, daß sie als eine Fremde in diesem Lande sich alsbald an den Menschen anschließen mußte, der ihr einige Freundschaft erwiesen und dazu beigetragen hatte, ihr manche Stunde der Entbehrung und Sorge zu versüßen? War es aber nicht noch natürlicher, daß ich in meinem Alter für so viel Schönheit, so viel Herzensgüte, für eine so edle Denkweise, im Verein mit den merkwürdigsten Talenten, nicht blind und unempfindlich war? Wie konnte wohl der Gedanke an das verschiedenartige Glaubensbekenntniß die Bewunderung vermindern, welche ein so hoch begabtes Wesen verdiente?"

„Eines Abends, kurz vorher ehe ihr Onkel sich auf's Krankenbett legte, von dem er nicht aufkommen sollte, fand ich sie allein und in einer sehr traurigen Gemüthsstimmung. Nach alter Gewohnheit suchte ich sie durch Scherzen aufzuheitern; allein das Mittel schlug nicht an. Ich bat sie darauf, mir etwas zu singen. Sie ging an's Clavier, und nach einigen melancholischen Präludien begann sie mit einem in's Herz schneidenden Tone aus Schillers schöner Ballade „Ritter Toggenburg“ zu singen:

Ritter! treue Schwesterliebe
Widmet Euch dieß Herz,
Fordert keine and're Liebe,
Denn es macht mir Schmerz“

„Thränen hinderten sie daran, weiter zu singen, und die sonst so willensstarke Jungfrau verbarg ihr Gesicht in ihren Händen.“

„Ich will die Scene, welche jetzt folgte, überspringen; kurz und gut: wir bekannten uns gegenseitig die zartesten Gefühle, die wir für einander hegten, und ohne an die Hindernisse zu denken, die unserer Verbindung im Wege standen, ergaben wir uns unter Lachen und Küssen der Seligkeit des Augenblicks hin. Allein als ich darauf mit den lebhaftesten Farben die selige Zukunft, welche uns entgegenstrahlte, zu schildern begann, da sank plötzlich das Haupt des schönen Mädchens und ihre Hände, die in der meinigen ruheten, begannen heftig zu zittern. Rasch sprang sie fest vom Stuhle auf, schlug mit krampfhafter Heftigkeit ihre Arme um meinen Hals, drückte einen langen, langen Kuß auf meine Lippen und eilte darauf leicht wie ein Geist von mir. Wie ich ihr folgen wollte, wandte sie sich bei der Thür nach mir um, drückte die Hand an ihr Herz und flüsterte in einem Tone, dessen tiefen, unendlichen Schmerz ich nimmer vergessen werde: „Wehe, wehe! Unsere Liebe hat keine Zukunft! Das Judenmädchen kann niemals einem Christen angehören!“

„Ich stand sprachlos da; einige Worte einer unglückseligen Wahrheit hatten mich plötzlich und unerwartet aus dem Paradiese gestoßen, das ich mir Leben bereitet zu haben glaubte.“

„Von diesem Tage an vermied sie es sehr sorgfältig mit mir allein zusammenzutreffen; aber da Gabrieli kurz darauf heftig erkrankte, sah ich sie oft an seinem Krankenlager. Sie zeigte dann die tiefste Niedergeschlagenheit, und wenn ihr Blick einmal dem meinigen begegnete, lag darin eine Dual, eine Hoffnungslosigkeit, die im Verein mit ihren bleichen, abgehärmten Wangen es deutlicher als Worte verkündeten, was sie bereits gelitten hatte und litt. Wenn ich, obgleich selber sehr traurig, ihr einige tröstliche und liebevolle Worte zuflüstern wollte, zog sie sich sogleich unter irgend einem Vorwand zurück.“

(Forts. f.)